

An impressionist painting of a stone bridge over a river. A small sailboat with a white sail is on the water to the left. The scene is surrounded by lush green trees and foliage. The style is characteristic of the Impressionist movement, with visible brushstrokes and a focus on light and color.

# **Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)**

## **Aktuelle Entwicklungen**

Michael F. Schuntermann  
Deutsche Rentenversicherung Bund  
Berlin

# ICF

International  
Classification of  
Functioning,  
Disability  
and  
Health



World Health Organization  
Geneva

# ICF

Internationale  
Klassifikation der  
Funktionsfähigkeit,  
Behinderung  
und  
Gesundheit



WORLD HEALTH  
ORGANIZATION  
GENEVA

# Funktionale Gesundheit

Eine Person ist *funktional gesund*, wenn – vor ihrem gesamten Lebenshintergrund (**Konzept der Kontextfaktoren**) –

1. ihre körperlichen Funktionen (einschließlich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen allgemein anerkannten Normen entsprechen  
(**Konzepte der Körperfunktionen und –strukturen**),
2. sie nach Art und Umfang das tut oder tun kann, wie es von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird  
(**Konzept der Aktivitäten**),
3. sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, in der Art und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne Schädigungen der Körperfunktionen/-strukturen und Aktivitätseinschränkungen erwartet wird.  
(**Konzept der Teilhabe**)

# Kontextfaktoren

- **Umweltfaktoren**

Faktoren der materiellen, sozialen und verhaltensbezogenen Umwelt

- **Personbezogene (persönliche) Faktoren**

Eigenschaften und Attribute der Person  
(z.B. Alter, Geschlecht, Ausbildung, Lebensstil, Motivation, genetische Prädisposition)

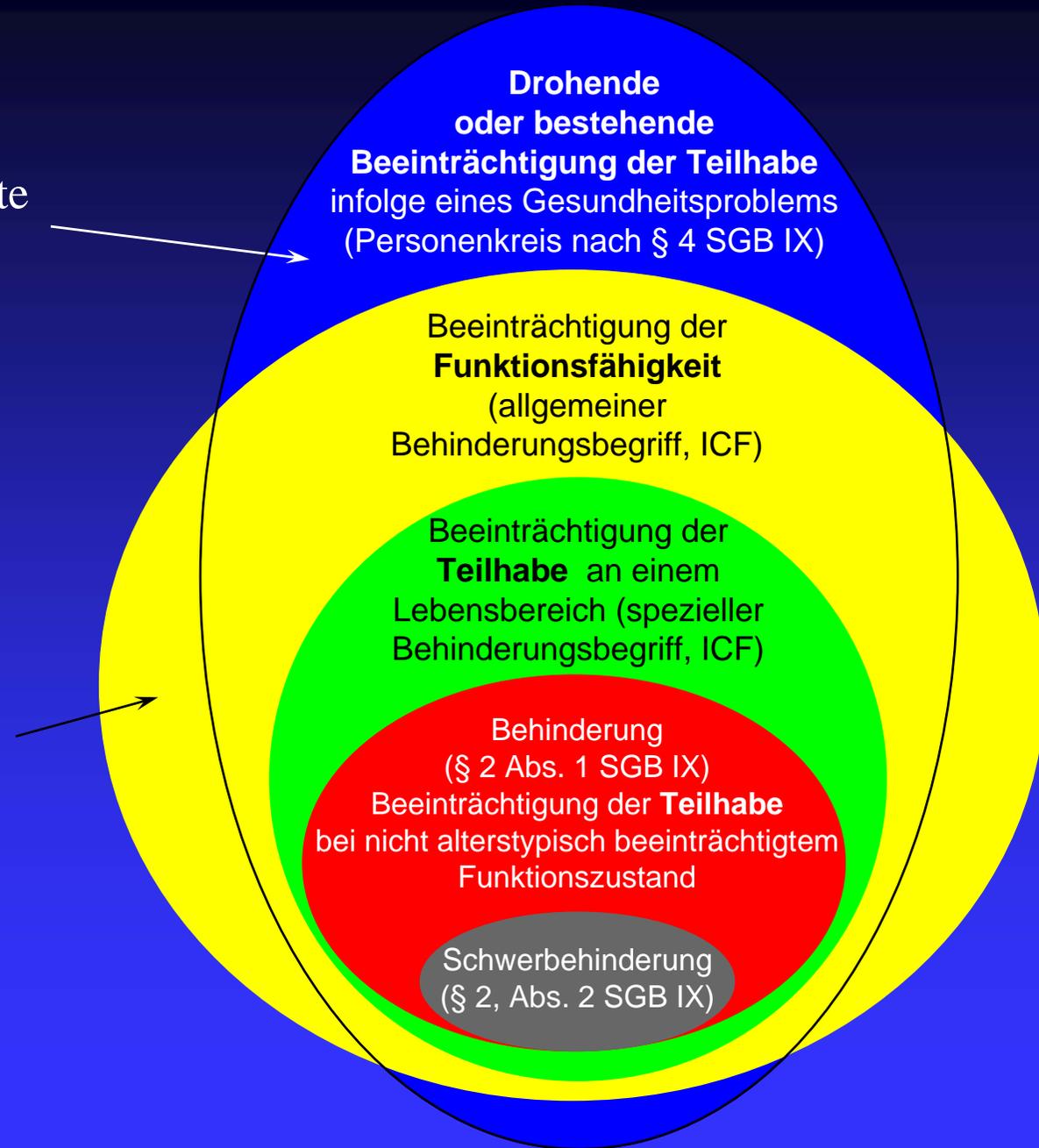
# Funktionale Gesundheit und Kontextfaktoren

Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, personbezogene Faktoren) können sich auf die funktionale Gesundheit

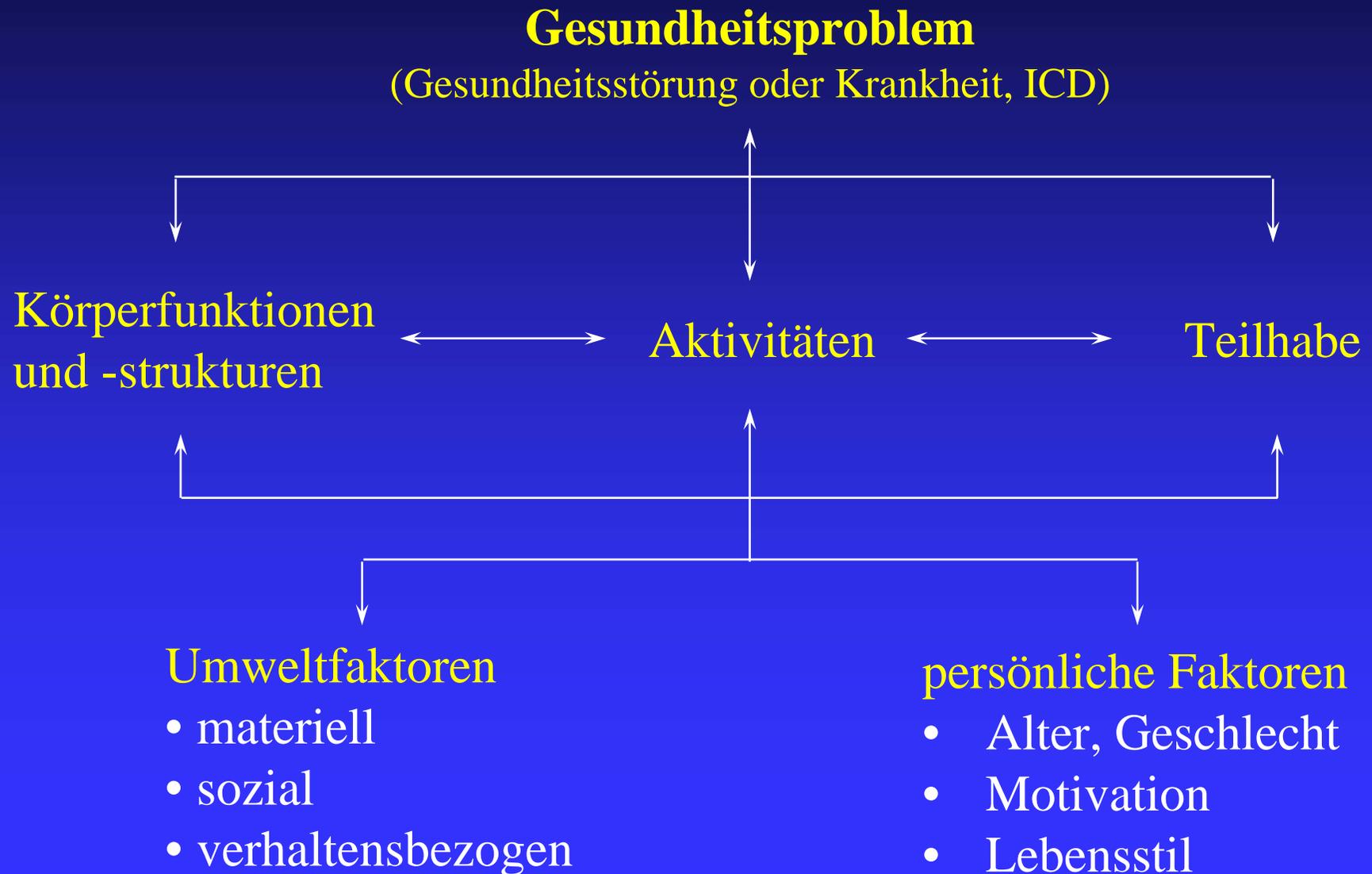
- **positiv** auswirken (**Förderfaktoren**)
- **negativ** auswirken (**Barrieren**)

Drohende  
Beeinträchtigung der  
Teilhabe ohne manifeste  
Schädigungen oder  
Aktivitätsstörungen

Strukturschaden ohne  
Funktionsstörungen  
und ohne bestehende  
oder zu erwartende  
Beeinträchtigung der  
Teilhabe



# Bio-psycho-soziales Modell der ICF



# Umgang mit Kontextfaktoren

Zustand der  
Funktionsfähigkeit  
bzw. Behinderung



= f (Gesundheitsproblem, Kontextfaktoren)



- Funktionen
- Strukturen
- Aktivitäten
- Teilhabe

ICD



Umweltfaktoren

- materiellen
- sozialen
- verhaltensbezogenen

persönliche Faktoren



# Hauptziele der ICF

- Sie stellt eine **disziplinenübergreifende Sprache** für die Erscheinungsformen der funktionalen Gesundheit und ihren Beeinträchtigungen zur Verfügung
- Sie liefert eine **wissenschaftliche und praktische Hilfe** für
  - die Beschreibung und das Verständnis,
  - die Feststellung und Begutachtung von Zuständen der funktionalen Gesundheit
- Sie ist eine **Brücke der Verständigung** zwischen Betroffenen, Professionen und Institutionen
- Sie ermöglicht **Datenvergleiche** zwischen Ländern, Disziplinen im Gesundheitswesen, Gesundheitsdiensten sowie im Zeitverlauf

# Grenzen der ICF

- Die ICF ist **keine Klassifikation funktionaler Diagnosen**.

Mit ihr können jedoch **funktionale Befunde und Symptome** auf den drei Ebenen angegeben werden:

- Schädigungen bestimmter **Funktionen oder Strukturen**,
  - Einschränkungen der bestimmter **Aktivitäten**,
  - Beeinträchtigung der **Teilhabe** in bestimmten Lebensbereichen.
- 
- Sie ist **kein Assessmentinstrument**. Auf ihrer Grundlage können jedoch solche Instrumente entwickelt bzw. weiterentwickelt werden

# Kapitel der Umweltfaktoren

- **Produkte und Technologien**
- **Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt**
- **Unterstützung und Beziehungen**
- **Einstellungen (einschließlich Werte und Überzeugungen) in der Gesellschaft**
- **Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze**

# Klassifikation der Körperfunktionen

- **Mentale Funktionen**
- **Funktionen der Sinnesorgane und Schmerz**
- **Funktionen des Stimm- und Sprechapparates**
- **Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems**
- **Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems**
- **Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**
- **Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**
- **Funktionen der Haut und Hautanhangsgebilde**

# Klassifikation der Körperstrukturen

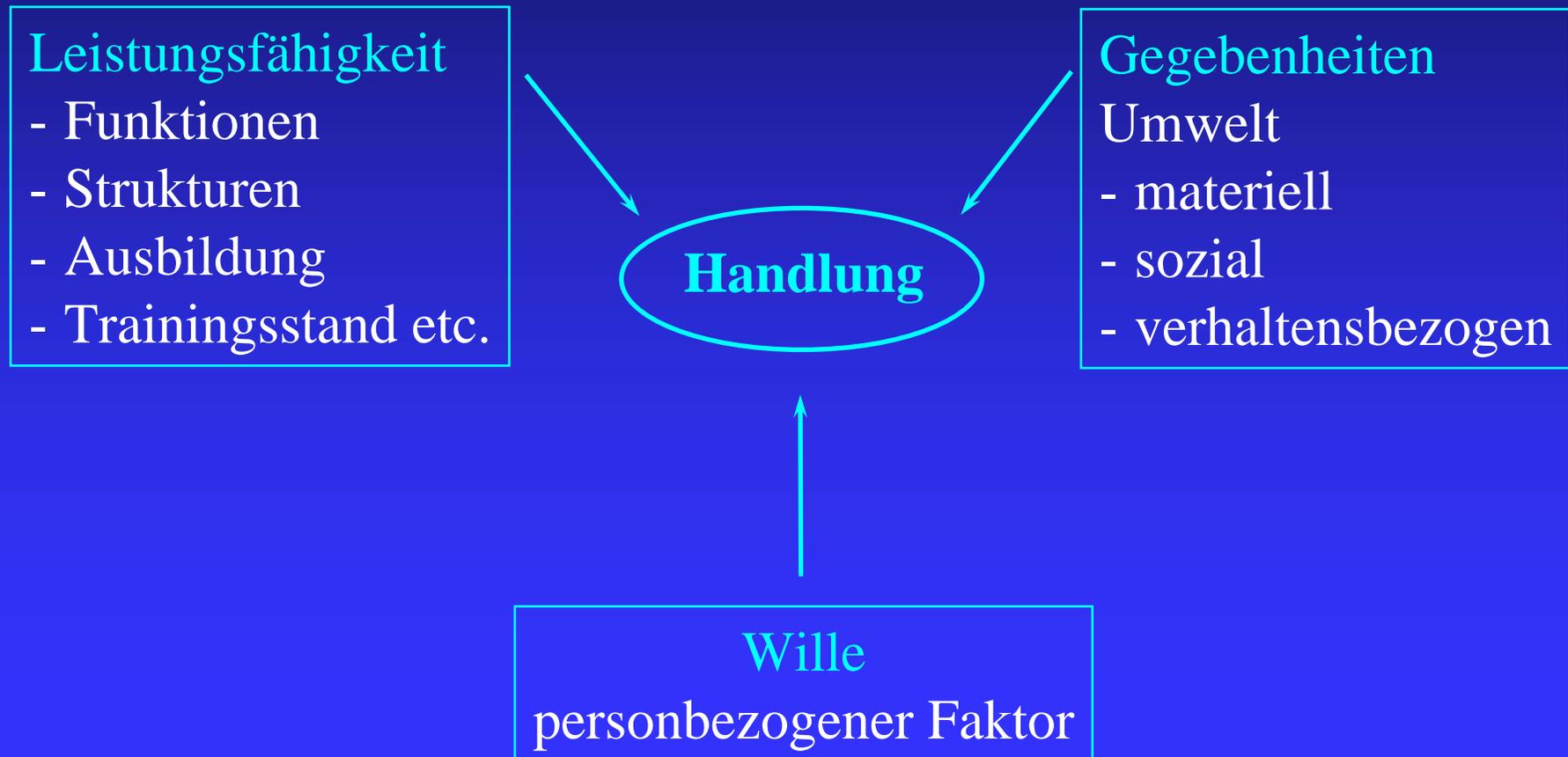
- Strukturen des Nervensystems
- Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen
- Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind
- Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems
- Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen
- Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem im Zusammenhang stehende Strukturen
- Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen
- Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde

# **Klassifikation der Aktivitäten/Teilhabe**

- **Lernen und Wissensanwendung**
- **Allgemeine Aufgaben und Anforderungen**
- **Kommunikation**
- **Mobilität**
- **Selbstversorgung**
- **Häusliches Leben**
- **Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen**
- **Bedeutende Lebensbereiche**
- **Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

# Handlungstheorie (action theory)

## Nordenfelt



# Definitionen

- **Teilhabe (participation)** ist das Einbezogensein einer Person in eine Lebenssituation bzw. einen Lebensbereich.
- **Einschränkungen der Teilhabe** sind Probleme, die eine Person bezüglich ihres Einbezogenseins in Lebenssituation bzw. Lebensbereiche **erlebt**.

# Teilhabe-Konzept: Menschenrechte und subjektive Erfahrung

Menschenrechte, Sozialrecht, Gleichstellung, Antidiskriminierung

- Zugang zu Lebensbereichen
- Integration in Lebensbereiche
- Daseinsentfaltung in Lebensbereichen
- unabhängiges, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben in Lebensbereichen

Subjektive Erfahrung

- Zufriedenheit in Lebensbereichen
- Anerkennung und Wertschätzung in Lebensbereichen
- erlebte gesundheitsbezogene Lebensqualität in Lebensbereichen

# Umsetzung der Konzepte der ICF in der medizinischen Rehabilitation I

Ansatz der Menschenrechte des Teilhabekonzeptes	Umgang des Reha-Teams mit dem Rehabilitanden: Selbstbestimmung des Rehabilitanden beachten.
Ansatz der subjektiven Erfahrung des Teilhabekonzeptes	Aus der Sicht des Rehabilitanden: <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Bestimmung der Reha-Ziele</li><li>➤ Präferenzstruktur der Reha-Ziele</li></ul>
Konzept der Körperfunktionen und -strukturen (einschließlich des mentalen Bereichs)	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Verhütung von Verschlimmerung der Funktionsstörungen und Strukturschäden,</li><li>➤ Wiederherstellung oder Verbesserung beeinträchtigter Körperfunktionen und -strukturen,</li><li>➤ Stärkung nicht beeinträchtigter Körperfunktionen und -strukturen, soweit erforderlich.</li></ul>

# Umsetzung der Konzepte der ICF in der medizinischen Rehabilitation II

<b>Konzept der Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Wiederherstellung oder Verbesserung der Leistungsfähigkeiten in Lebensbereichen in Abhängigkeit von den Reha-Zielen,</li><li>➤ Verhütung einer Beeinträchtigung von Leistungsfähigkeiten, die mit den bereits beeinträchtigten Leistungsfähigkeiten im Zusammenhang stehen.</li></ul>
<b>Konzept der Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, personbezogene Faktoren)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Abbau von Barrieren, die die Leistung bzw. Teilhabe (subjektive Erfahrung) verhindern oder erschweren,</li><li>➤ Aufbau von Förderfaktoren, die die Leistung bzw. Teilhabe (subjektive Erfahrung) ermöglichen oder verbessern</li></ul>

Fragen der Tertiärprävention im Sinne von Verhütung von Folge- oder Begleiterkrankungen und Verschlimmerung bestehender Krankheiten sind in der Tabelle nicht angesprochen, weil diese nicht mit den Konzepten der ICF beschreibbar sind

# Erstes Beurteilungsmerkmal (allgemein) = Schweregrad des Problems

	<b>Problem</b>	
xxx.0	<u>nicht</u> vorhanden	(kein, unerheblich ...)
xxx.1	<u>leicht</u> ausgeprägt	(schwach, gering ...)
xxx.2	<u>mäßig</u> ausgeprägt	(mittel, ziemlich ...)
xxx.3	<u>erheblich</u> ausgeprägt	(hoch, äußerst ...)
xxx.4	<u>voll</u> ausgeprägt	(komplett, total ...)
<hr/>		
xxx.8	nicht spezifiziert	
xxx.9	nicht anwendbar	

# ICF-Checkliste: Schweregrad

- 0 Keine Beeinträchtigung** heißt, dass die Person kein Problem hat
- 1 Leichte Beeinträchtigung** heißt, dass ein Problem **weniger als 25% der Zeit** mit einer **Intensität vorliegt**, die die Person tolerieren kann und das **in den letzten 30 Tagen selten auftrat**
- 2 mäßige Beeinträchtigung** heißt, dass ein Problem **weniger als 50% der Zeit** mit einer **Intensität vorliegt**, die die Person in ihrer täglichen Lebensführung stört und das **in den letzten 30 Tagen gelegentlich auftrat**
- 3 erhebliche Beeinträchtigung** heißt, dass ein Problem **mehr als 50% der Zeit** mit einer **Intensität vorliegt**, die die tägliche Lebensführung der Person teilweise unterbricht und das **in den letzten 30 Tagen häufig auftrat**
- 4 vollständige Beeinträchtigung** heißt, dass ein Problem **mehr als 95% der Zeit** mit einer **Intensität vorliegt**, die die tägliche Lebensführung der Person vollständig unterbricht und das **in den letzten 30 Tagen täglich auftrat**

- **ICF für Kinder und Jugendliche (ICF-CY)**
- **Internationale Erhebung zur ICF (RI, Hisao Sato)**
- **Manuale**
  - ICF Australian User Guide (AIHW)
  - ICF Manual (APA, Geoffrey M. Reed)
- **TeilhabeKonzept**
  - Menschenrechte, subjektive Erfahrung (Schuntermann)
  - Subjective Dimension (Satoshi Hisao)
- **Personbezogene Faktoren (SEG 1, MDKN)**
- **ICF-Checklisten**
  - Core Set Projekte (Stucki)
  - EUMASS
  - BA-RPK
- **Operationalisierung des 1. Beurteilungsmerkmals ????**

## Links und Email

- Original ICF: [www.who.int/classification/ICF](http://www.who.int/classification/ICF)
- Deutschsprachige Langfassung: [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de)
- Literatur und andere Infos: [www.rivm.nl/who-fic](http://www.rivm.nl/who-fic)
- American Psychological Association [www.apa.org](http://www.apa.org)
- E-Mail: [dr.michael.schuntermann@drv-bund.de](mailto:dr.michael.schuntermann@drv-bund.de)